Abstract zur Diplomarbeit

TimeSlips Methode Forget Memory – Try Imagination

Sarah Marti, AT 22-25, Eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachfrau:mann HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung (Calibri 11)

Einleitung

Die Bedeutung von Demenz wächst sowohl in der Medizin als auch in der Gesellschaft, und die Zahl der Betroffenen steigt. Hervorgehoben werden oft die erheblichen Herausforderungen, welche das Krankheitsbild mit sich bringt. Hier setzt die TimeSlips Methode von Anne Basting an, die darauf abzielt, die Art und Weise zu verändern, wie über Demenz gedacht wird. In der TimeSlips Methode erfindet eine Gruppe von Menschen mit Demenz (MmD) kreative Geschichten zu Bildern. Dabei stehen im Mittelpunkt ihre Fähigkeiten, Kreativität und nicht der Druck, sich zu erinnern.

Ziele und Fragestellung(en)

Das Ziel dieser Arbeit liegt darin, dass die Praxistauglichkeit und Adaption der TimeSlips Methode in Pflegeheimen durch eine dipl. Aktivierungsfachperson HF beleuchtet wird. Die Fragestellung lautet: „Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich bei der Adaption der TimeSlips Methode durch eine dipl. Aktivierungsfachperson HF bei Menschen mit Demenz in Pflegeheimen?“. Verwendete Schlüsselbegriffe dieser Diplomarbeit sind: TimeSlips Methode, dipl. Aktivierungsfachperson HF, Menschen mit Demenz, Pflegeheime, Chance, Herausforderung und Adaption.

Methodik

Um die Fragestellung der Diplomarbeit ganzheitlich zu erarbeiten, hat die Verfasserin das Thema mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet. Zu Beginn wurde eine umfassende Literaturrecherche mit relevanten und qualifizierenden Quellen vorgenommen. Ergänzend dazu war die Durchführung zweier Expertinnen-Interviews, die Erfahrungen und weitere Perspektiven zum Einsatz von TimeSlips lieferten. Die teilnehmende Beobachtung einer TimeSlips Gruppe ermöglichte es, die Adaption im Pflegeheim zu überprüfen und weitere Rückschlüsse zu ziehen.

Theorie / Ergebnisse / Resultate

Die theoretische Auseinandersetzung beinhaltet die Aufarbeitung der TimeSlips Methode und die dafür relevanten Aspekte der Krankheit Demenz. Die Ergebnisse aus den Interviews sowie der Beobachtung zeigten, dass die TimeSlips Methode flexibel an ein Pflegeheim angepasst werden kann und lieferten gemeinsam mit der Theorie die Antwort auf die Fragestellung.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Aus der Diplomarbeit geht hervor, dass die Adaption der TimeSlips Methode bei MmD im Pflegeheim durch eine dipl. Aktivierungsfachperson HF diverse Chancen bietet. Darunter fallen Mehrwerte für MmD und ihr Umfeld, die Anpassungsfähigkeit der Methode an die Persönlichkeit, Gruppe und das Pflegeheim sowie die Einsparung von Aufwand, Personal und Finanzen. Zudem wurden Herausforderungen ergründet und Empfehlungen zur Adaption aufgezeigt. Für das Berufsfeld der Aktivierung bietet die TimeSlips Methode ein Potenzial im Umgang mit MmD und eine Erweiterung ihres Angebots.

Bern, 16.04.2025